

Awareness Konzept

Unser Symposium beschäftigt sich mit dem Sichtbar machen von Machtstrukturen und Diskriminierungen innerhalb von Kunsthochschulen. Es ist uns wichtig, dass dieser Raum so sensibel und respektvoll, aber auch kritisch und offen wie möglich ist. Dazu halten wir es für sinnvoll ein Awareness Konzept für das Symposium bereitzustellen.

Das Konzept soll den Raum etwas sicherer machen, Missverständnissen und Kommunikationsproblemen vorbeugen. Da wir wissen, dass das Aufstellen dieser „Regeln“ aber auch eine Art von Machtübung ist, kannst du uns gern im Vorfeld schreiben und Änderungsvorschläge mit uns diskutieren. Außerdem wird vor den Veranstaltungen das Konzept kurz vorgestellt. Das ganze ist natürlich auch nur ein Angebot. Allerdings behalten wir uns vor Personen, die sich diskriminierend oder respektlos verhalten aus dem Symposium auszuschließen.

Unser Konzept orientiert sich und zitiert das Awareness Konzept der Veranstaltungsreihe [Rebellion\(en\) queere Körper](#).

“KOLLEKTIVE VERANTWORTUNGSÜBERNAHME

Awareness geht uns alle an und ist nicht nur Aufgabe des Awareness-Teams. Bitte sei dir bewusst, dass du für dein Handeln verantwortlich bist. Nur in der gemeinsamen Auseinandersetzung mit Machtverhältnissen & Privilegien können wir diesen etwas entgegensetzen, sie verändern und abbauen. Dazu gehört für uns das Bewusstmachen eigener Privilegien und bestehender Machtstrukturen, sowie

die Reflexion der eigenen Vorurteile und Stereotype..”

CONTENT NOTE

Es wird vor den Vorträgen Triggerwarnungen geben. Überleg dir aber schon im Vorhinein ob du dich momentan/an diesem Tag mit Themen wie Machtmissbrauch, sexualisierter Gewalt, Diskriminierung auseinandersetzen kannst und willst. Wir zeichnen die Vorträge ohne die anschließenden Diskussionen auf, Zwischenfragen werden im Schnitt anonymisiert. Du hast also auch nach dem Symposium Zeit dir die Vorträge anzusehen. Deine psychische Gesundheit ist wichtiger als das Symposium.

GESPRÄCHS UND NUTZER*INNENREGELN

Das Symposium wird auf der Online Meeting Plattform Webex stattfinden. Du brauchst kein Benutzer*innenkonto, du kannst dich temporär mit einem Namen anmelden. Das Programm funktioniert ähnlich wie andere Online-Konferenz-Plattformen.

- ☺ Bitte gib bei deiner Anmeldung den Namen an, mit dem du angesprochen werden willst. Wenn du möchtest, kannst du hinter deinem Namen angeben ob du Pronomen verwendest und wenn welche. Zum Beispiel so: Harriet_sie/she
- ☺ Ob du dein Bild sichtbar hast oder nicht, ist dir überlassen. Es wäre schön am Anfang der Veranstaltung einmal kurz alle Teilnehmer*innen zu sehen, aber auch das ist keine Pflicht.
- ☺ Schalte dein Mikrofon aus, solange du nicht sprichst.
- ☺ Wenn du etwas beitragen möchtest oder eine Frage hast, kannst du dich entweder für eine Wortmeldung melden, eine Frage in den Chat posten oder eine private Nachricht an Anne, Harriet, Benjamin oder die Awareness-Person schicken.

In diesem Fall wird deine Meldung vertraulich behandelt und anonym vorgetragen.

☺ Wir haben uns für folgende Zeichen im Chat entschieden:

Hand heben (Funktion bei Webex)	Meldung
+	Zustimmung
-	Ablehnung
?	Erklärungsbedarf
T	technisches Problem
Langsamer	wenn es dir zu schnell geht

☺ Achtet vor dem Absenden von Beiträgen darauf, dass diese nicht verletzend oder diskriminierend sind, vermeidet Großbuchstaben und Ausrufezeichen, beides kann als aggressiv empfunden werden. Ironie und Sarkasmus können ebenfalls zu Missverständnissen führen.

☺ Lasst Personen aussprechen.

☺ Wir möchten, dass möglichst alle Teilnehmer*innen Inhalte verstehen und mitreden können, solltest du Fremd- und Fachwörter und Abkürzungen verwenden, kannst du sie gern kurz erklären. Solltest du etwas nicht verstehen, kannst du gern in privat oder öffentlich ein *langsamer* oder *?* in den Chat schreiben. Du bist nicht die einzige Person, die in dem Moment nicht folgen kann und andere Teilnehmende freuen sich über eine Wiederholung oder Erläuterung.

☺ Achte darauf, dass es möglichst ausgewogene Redeanteile gibt. Wenn du selbst schon sehr oft zu Wort gekommen bist, warte kurz ab ob sich eine andere Person beteiligen möchte.

☺ Wenn du auf dein eigenes diskriminierendes, respektloses oder verletzendes Verhalten aufmerksam gemacht wirst, nimm es an und versuch daraus zu lernen, statt

dich in Erklärungen zu deinem Verhalten zu verlieren.

! Sollte eine Person (absichtlich) diskriminierende oder verletzende Sprache verwenden und Kritik nicht annehmen, greifen wir ein.

☺ Wir wünschen uns für die Veranstaltungsreihe ein Klima, in dem alle zu Wort kommen können und in dem verschiedene Stände von Wissen produktiv zusammengebracht werden. Deswegen wünschen wir uns eine Fehlerfreundlichkeit. Es ist wichtig, sich gegenseitig respektvoll zuzuhören. Lasst einander ausreden und seid offen für Positionen anderer – solange darin keine Diskriminierung oder Grenzüberschreitung ausgedrückt werden.

SELBSTFÜRSORGE

Vor und während der Veranstaltung ist es wichtig deine eigenen Kräfte und Grenzen zu beachten. Onlinetreffen sind anstrengender als physische Treffen. Es ist normal, dass deine Konzentration schneller nachlässt und du weniger belastbar bist. Außerdem kann das Thema dir zusätzliche Kraft abverlangen.

Solltest du merken, dass es dir nicht gut tut am Symposium teilzunehmen, kannst und solltest du dich jederzeit ausklinken. Oft kann es helfen diese Onlinetreffen mit anderen Personen gemeinsam in einem Raum durchzuführen, damit ihr euch direkt austauschen könnt und füreinander da sein könnt. Hab genug zu Trinken und zu Essen zur Hand. Es kann auch helfen, sich für nach den Treffen mit einer vertrauten Person oder anderen Teilnehmende zu verabreden, um gemeinsam über das Erlebte zu sprechen oder sich nach einem anstrengenden Thema abzulenken.

Solltest du Hilfe brauchen, kannst du dich jederzeit bei uns über den Chat oder unsere E-Mail Adresse fragen@hgb-leipzig.de melden.

DEFINITION AWARENESS

„Awareness bezeichnet das Bewusstsein und die Aufmerksamkeit für Situationen, in denen die Grenzen anderer überschritten werden oder wurden. Alle Formen von Diskriminierung und (sexualisierter) Gewalt können dabei eine Rolle spielen, es geht aber auch um Sensibilität für das Wohlbefinden einer Person.

Awareness-Arbeit zielt darauf ab, dass sich alle Menschen unabhängig von Geschlecht, sexueller Orientierung, Hautfarbe, Herkunft, Aussehen und körperlichen Fähigkeiten möglichst wohl, frei und sicher fühlen können. Grenzüberschreitende Situationen und (sexualisierte) Gewalt sollen durch Bewusstmachung von Strukturen und deren Reflexion bereits im Voraus verhindert werden.“

Auszug aus:

<https://awareness-akademie.de/glossar/>

„Der Begriff *Awareness* kommt aus dem Englischen „to be aware“ und bedeutet (im weiteren Sinne) „sich bewusst sein, sich informieren, für gewisse Probleme sensibilisiert sein“.

Wir leben in einer Gesellschaft, die leider von ungleichen Machtverhältnissen geprägt ist. Menschen werden aufgrund bestimmter Merkmale bevorteilt (Privilegierung) und benachteiligt (Diskriminierung) – ob absichtsvoll oder unbewusst ausgeübt. Kein Mensch ist vorurteilsfrei und diskriminierungsfrei im Umgang mit anderen. Deshalb muss eine bewusste Reflexion darüber bei jeder einzelnen Person stattfinden.

Awareness ist ein Konzept, das sich gegen jede Form von Diskriminierung, Gewalt und Grenzverletzungen stellt. Verletzendes und grenzüberschreitendes Verhalten, wie z.B. sexistische, rassistische, homo-, transphobe, ableistische, antisemitische, klassistische oder vergleichbare Übergriffe, werden bei unserer Veranstaltungsreihe nicht toleriert.“

Auszug aus:

<https://www.zag.uni-freiburg.de/wp-content/uploads/2021/04/Awareness-Konzept.pdf>

BEGRIFFSERKLÄRUNGEN, FACHWÖRTER ZUM NACHSCHLAGEN

➤ <https://awareness-akademie.de/glossar/>

➤ <https://queer-lexikon.net/glossar/>

➤ https://padlet-uploads.storage.googleapis.com/638069741/49ad35a680b4125cda04bec58e5d7d8/ROLLING_EYES_GLOSSAR.pdf